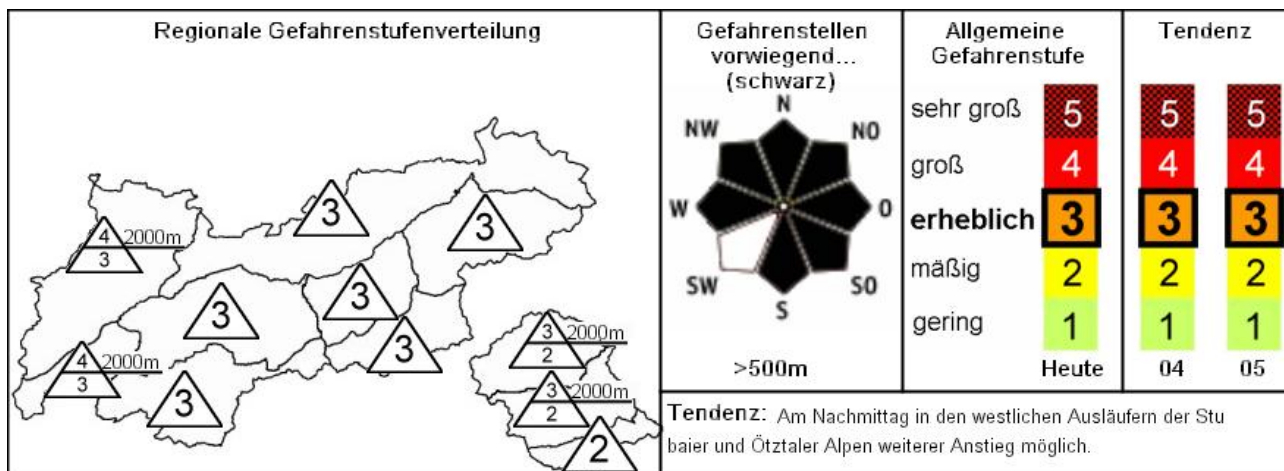


### Hochalpin meist gefährliche Verhältnisse für den Wintersportler



### Beurteilung der Lawengefahr


Über Nacht hat sich die Situation in den besonders neuschneereichen Regionen im Westen Tirols zwar kurzfristig etwas gebessert, aufgrund des neuerlich beginnenden Niederschlages in Kombination mit stürmischem Höhenwind muss die Gefahr oberhalb etwa 2000m unverändert als groß eingestuft werden. Spontane Lawinen sind vor allem aus noch nicht entladenen, windabgewandten und sehr steilen Hängen, also vermehrt aus Hängen im Ostsektor bzw. aus schattseitigen Rinnen, über die der Wind darüberstreicht, vermehrt ab den Nachmittagsstunden zu erwarten. Für den Wintersportler herrschen unverändert in weiten Teilen Nordtirols sehr ungünstige Verhältnisse bei verbreitet erheblicher Lawengefahr. Gefährlich ist es besonders oberhalb der Waldgrenze, wo frischen Tribschneepaketen im Steilgelände konsequent ausgewichen werden sollte. In den neuschneereichen Regionen können Lawinen bereits durch einen einzelnen Skifahrer vermehrt an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee ausgelöst werden, wobei Lawinen dort auch ein recht großes Ausmaß erreichen können. In den entsprechend schneeärmeren Regionen Tirols lassen sich aufgrund der geringeren Überdeckung der Schwachschichte Lawinen sogar tendenziell leichter auslösen, die Ausmaße sind dafür verhältnismäßig kleiner. Für Skitouren benötigt man derzeit sehr gutes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen. Günstigere Verhältnisse herrschen im südlichen Osttirol!


### Schneedeckenaufbau

Die bis etwa 2000m meist durchnässte Schneedecke konnte sich während der Nachtstunden etwas stabilisieren. Regen wird die Schneedecke allerdings bis zum erwarteten Temperaturrückgang kurzfristig etwas schwächen. Hochalpin lässt sich der Schneedeckenaufbau durch einen Wechsel an hohlraumreichen Schwimmschneesichten, härteren Schmelzharschkrusten, hochalpin in Schneeoberflächennähe befindlichen Windharschdeckeln und darüber gelagerten, sehr unregelmäßig verteilten Tribschneepaketen charakterisieren. In windgeschützten Lagen findet man entsprechend Pulverschnee. Durch Zusatzbelastung können heute hochalpin die hohlraumreichen Schichten besonders in den Expositionen W über N bis O kollabieren. Ansonsten sind frische Tribschneepakete, die in Steilhängen der Exposition W über S bis O auf einem dünnen Schmelzharschdeckel, schattseitig vermehrt auf einer aufbauend umgewandelten Schneeschichte lagern, schlecht untereinander verbunden und somit störanfällig.

### Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

An der Alplennordseite Nebel, Schneefall und turbulenter Westwind prägen das Bergwetter. In den Dolomiten bewölkt und kaum Niederschlag. Temperatur in 2000m 0, abends -4 Grad, in 3000m -5 bis -11 Grad. Stürmischer Westwind am Alpennordrand.

 kostenlos: +43(0)800 800 503

 +43(0)512 581839 503

 [lawine@tirol.gv.at](mailto:lawine@tirol.gv.at)

 [www.lawine.at/tirol](http://www.lawine.at/tirol)